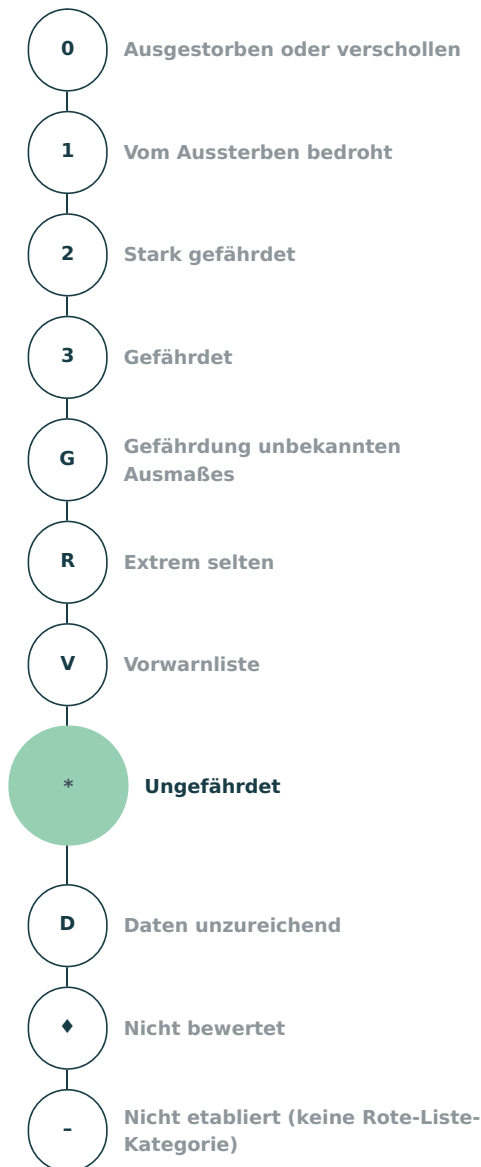


Artensteckbrief



Wissenschaftlicher Name

Erysiphe trifoliorum (Wallr.) U. Braun

Synonyme bzw. Name in der vorherigen Roten Liste

Erysiphe intermedia (U. Braun) U. Braun

Organismengruppe

Phytoparasitische Kleinpilze

Rote-Liste-Kategorie

Ungefährdet

Verantwortlichkeit Deutschlands

Nicht bewertet

Aktuelle Bestandssituation

sehr häufig

Langfristiger Bestandstrend

stabil

Kurzfristiger Bestandstrend

stabil

Kategorieänderung gegenüber der vorherigen Roten Liste

Die Kategorieänderung ist nicht bewertbar, beispielsweise weil das Taxon in der alten Gesamtliste nicht enthalten oder nicht bewertet war (inkl. ♦ → ♦)

Kommentar zur Taxonomie

Die Art wird weiter gefasst als in Klenke & Scholler (2015), denn bei der in Braun & Cook (2012) auch aus Europa aufgeführten *Erysiphe intermedia* (U. Braun) U. Braun handelt es sich um eine nordamerikanische Art, während die Befälle auf *Lupinus* spp. in Deutschland zu *E. trifoliorum* gehören (U. Braun, pers. Mitt.). Zur Nomenklatur des Pilzes vgl. Braun et al. (2010).

Weitere Kommentare

Die Angabe zu *Caragana arborescens* aus Jage (2016) wurde *Erysiphe robiniae* zugeordnet (vgl. dort sowie Klenke & Scholler 2015). Von Schmidt & Braun (2020) publizierte Angaben zu *Cytisus decumbens* bzw. *C. scoparius* gehören evtl. zu *E. guarinonii*. Aufgrund fehlender Teleomorphe war eine exakte Bestimmung nicht möglich. Ob weitere Meldungen bezüglich *C. scoparius* bzw. *Chamaecytisus purpureus* zu *E. trifoliorum* gehören, ist unklar. Sie werden deshalb hier nur provisorisch zugeordnet. Ob die von Ali et al. (2000) unter *Oidium* sp. publizierte und von Brandenburger & Hagedorn (2006) bzw. Klenke & Scholler (2015) zu *E. trifoliorum* gestellte Angabe von *Halimodendron halodendron* (nur Anamorphe) wirklich zu *E. trifoliorum* gehört, ist unklar. Deshalb erfolgt hier nur eine provisorische Zuordnung. Gleiches gilt bezüglich der Wirtsangabe für die im Süden Deutschlands einheimische *Hippocrepis emerus* aufgrund der unkonkreten Fundort-Angabe „Deutschland“ in

Blumer (1933). Spätere Nachweise auf diesem Wirt in Deutschland fehlen, liegen aber für die Schweiz vor (vgl. Bolay 2005 und Bolay 2013). Die Angabe von *Lathyrus cf. heterophyllus* in Schmidt & Braun (2020) gehört zu *L. cf. latifolius* (rev. V. Kummer & M. Ristow).

Einbürgerungsstatus

Indigene oder Archäobiota

Quelle

Thiel, H.; Klenke, F.; Kruse, J.; Kummer, V. & Schmidt, M. (2023): Rote Liste und Gesamtartenliste der phytoparasitischen Kleinpilze Deutschlands [Brandpilzverwandte (Exobasidiomycetes p.p., Ustilaginomycetes p.p.), Rostpilzverwandte (Kriegeriaceae p.p., Microbotryales, Pucciniales), Wurzelknöllchenpilze (Entorrhizaceae), Echte Mehltäupilze (Erysiphaceae), Falsche Mehltäue (Peronosporaceae p.p.) und Weißroste (Albuginaceae)]. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (5): 347 S.